



Die Schilddrüse und ihre Begleiterkrankungen – oder wenn das Hormonsystem kollabiert

Die Schilddrüse ist zwar ein kleines Organ, hat aber große Auswirkungen auf unseren gesamten Stoffwechsel. Wenn sie nicht richtig funktioniert, kommt es zu erheblichen Beschwerden. Fast jeder dritte Deutsche hat eine krankhafte Veränderung der Schilddrüse. Die Symptome verlaufen oft jahrelang ohne Probleme bis es zu krankhaften Beschwerden kommt bzw. bis diese erkannt werden. Leider wird die Schilddrüse oft in der Gesamtdiagnostik vernachlässigt.

Die Schilddrüse hat einen Einfluss auf den Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Fettstoffwechsel sowie auf die Nebenniere und auf den Hormonhaushalt von Östrogen und Progesteron. Diesbezüglich kann es zur Fettstoffwechselstörung, unklarer Gewichtszunahme, Entgleisung des Säuren-Basen-Haushalts, Gelenkschmerzen, allgemeinem Unwohlsein, Haarausfall, Herz-Kreislaufproblemen wie etwa Hypertonie, bis hin zu einer diabetischen Stoffwechsellaage, Unruhe, Erschöpfung, Leistungsminde- rung, Schlafstörungen, bei Kindern zu ADS oder ADHS, Darmprobleme, Abgeschlagenheit, Depressionen, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden, Wechseljahresbeschwerden und noch vielem mehr kommen.

Eine hormonelle Dysbalance sollte immer abgeklärt werden, beispielsweise mit einem Speichelhormontest. Hier werden die freien Hormone gemessen. Die Messung über den Speichel hat eine gute Aussagekraft. Viele Frauen erhalten chemische Hormone bei Wechseljahresbeschwerden, ohne dass die Hormone im Speichel kontrolliert werden. Es ist wichtig, eine Östrogendominanz auszuschließen, da diese massive Auswirkungen auf den gesamten Stoffwechsel hat, aber auch zu



Inge Niederhoff, Heilpraktikerin und Fachtherapeutin in Büttelborn.

weiteren gesundheitlichen Problemen führen kann.

Man weiß heute, dass eine Östrogendominanz mitunter eine Ursache für Brustkrebs ist. Es gibt naturheilkundliche Hormone, die transdermal aufgetragen werden. Sie belasten die Leber nicht und haben einen großen Erfolg. Man muss wissen: Wenn ein Hormonstoffwechsel wie etwa die Schilddrüse in einer Dysbalance ist, müssen auch andere Organe, die am Hormonhaushalt beteiligt sind, berücksichtigt werden. Oft liegt auch hier eine Dysbalance vor. Bei den Hormonen Östrogen und Progesteron ist oft die Nebenniere beteiligt, hier kann es zur Entgleisung kommen mit den Neurotransmittern Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin. Diese werden über einen Urin test getestet. Oft haben die Patienten einen Mangel an diesen Neurotransmittern – man spricht auch von einem Burnout. Dieser geht auch mit einem Energiemangel in den Zellen einher.

Patienten haben oft einen langen

Leidensweg hinter sich und fühlen sich nicht verstanden in ihrem Beschwerdebild. Die Symptome der Schilddrüsenerkrankungen können wechselhaft und unterschiedlich sein. Dies kann etwa beim Entstehen von einer Hashimoto Thyreoiditis der Fall sein. Sie beginnt lange bevor die Erkrankung zum Ausbruch kommt mit einer Hypothyreose, die in ihrer Symptomatik kurze Zeit dauern kann. Es kommt zur stummen Phase. In dieser Zeit können Antikörper gegen das Schilddrüsengewebe gebildet werden. Oft sind die Schilddrüsenwerte TSH in Ordnung evtl. auch fT3 und fT4, wenn diese mit untersucht werden. Das fT3 ist das sogenannte Gaspedal für die Schilddrüse. Die Antikörper fehlen oft. Symptome der Ober- und Unterfunktion sind unterschiedlich und gehen oft einher mit Hypertonie, Tachycardie, Durchfall, Übelkeit, Haarausfall, Gemütsschwankungen, vermehrtes Schwitzen und Durstgefühl, Unruhe, Müdigkeit, Leistungsminde- rung, Menstruationsbeschwerden, struppige Haare, rauhe Haut, Gewichtszu- oder -abnahme, tiefe Stimme, erhöhter Cholesterinspiegel, Durchblutungsstörung und anderem. Bei einer Hashimoto Thyreoiditis kann es zu einer chronischen atrophischen Gastritis kommen oder mit anderen Autoimmunerkrankungen in Verbindung stehen. Oft spielen auch Intoxikationen von Schwermetallen eine Rolle.

In der Diagnostik bei Schilddrüsenpatienten wird oft die Kryptopyrrolurie vergessen. Dies ist eine erworbene Stoffwechselstörung, die von Dr. K. C. Pfeiffer in den 60er Jahren entdeckt wurde, aber bis heute nicht in der Diagnostik berücksichtigt wird. Hier kommt es zu einem Defizit an Zink, Vitamin B6, Mangan und Chrom sowie zu einem erhöhten Verlust an allen

Vitalstoffen, die unser Stoffwechsel benötigt. Zink ist wichtig für das Immunsystem, Mangan für die Vernetzung der Knochenstruktur, Chrom für den Insulinstoffwechsel und Vitamin B6 für die Bildung von Diaminoxidase – wichtig für Histaminabbau, Bildung von Cystein – zur Entgiftung und ein wichtiger Bestandteil zur Bildung von Gluthation. Abbau von Homocystein – ist bis zu 40 Prozent an Schlaganfall mitbeteiligt und Hypertonie, sowie die Bildung von Tryptophan, das unser Glückshormon Serotonin bildet und daraus das Melatonin unser Wach-Schlafrythmushormon.

Deshalb ist es so wichtig, den Menschen in seinem Beschwerdebild als Ganzes zu sehen, Ursachen zu finden und nicht nur Symptome zu behandeln.

Patientin 1: 34-jährige Patientin kam zu mir in die Praxis mit Erschöpfung – fühlte sich wie ausgebrannt, Hypothyreose bekannt (TSH, fT3, fT4 gemessen) Darmprobleme, Stimmungsschwankungen, Heulkrämpfe, emotional sehr labil, Schlafstörungen, morgendlicher trockener Hustenreiz, nicht leistungsfähig, Migräne, war zur Zeit krankgeschrieben, familiär waren Diabetes und Herzinfarkt sowie eine Kryptopyrrolurie (KPU) bekannt. Eine Urin-, Darm- und Blutdiagnostik erfolgte.

Im Urin wurde auch eine KPU festgestellt, das Darmprofil zeigte eine Histaminose, Leaky Gut Syndrom, Entzündungszeichen sowie eine pH-Verschiebung, Neurostressprofil zeigte einen Burnout, sowie Se-

rotoninmangel, Nahrungsmittelunverträglichkeit des Typ IGG 1-4. Im Blut starke Mitochondriopathie (erworben), Hypercholesterinämie, Hyperhomocysteinämie, Vitamin D- sowie Chrommangel und TPO-Antikörper wurden nachgewiesen, was für einen Hashimoto spricht (Norm unter 50 – gemessen 812 E/ml).

Patientin 2: 45 Jahre, stellte sich vor mit Unwohlsein, Erschöpfung, Leistungsminde- rung, Schlafproblemen, Konzentrations- und Gedächtnisproblemen. Sie sagt, dass sie nicht träumen oder sich nicht daran erinnern kann. Heißhungerattacken, Menstruationsprobleme. Im Darmprofil zeigte sich ein Leaky Gut Syndrom, Histaminose, Verdauungsrückstände zu viel Fett, im Urin bestätigte sich eine KPU, und Burnout, sowie im Speichel eine Östrogendominanz, im Blut wurde eine starke Mitochondriopathie, Vitamin D Mangel, erhöhtes M2PK nachgewiesen, CRP unauffällig, latente Hypothyreose.

Eine Dysbalance des Organismus bzw. Erkrankungen werden immer von mehreren Dingen zusammen verursacht. Die Symptome können ähnlich sein, aber in der Therapie sind sie sehr unterschiedlich zu behandeln.

**Inge Niederhoff
Heilpraktikerin und
Fachtherapeutin
Mainzer Str. 114
64572 Büttelborn
Tel. 06152-859752
Mail: info@innie.de
www.innie.de**



Naturheilpraxis Inge Niederhoff

NATURHEILPRAXIS

INGE NIEDERHOFF

Heilpraktikerin und Fachtherapeutin

Schwerpunkte in meiner Praxis

Diagnostik

- Labordiagnostik
- Stuhldiagnostik
- Urindiagnostik
- Nahrungsmittelunverträglichkeit

Erkrankungen

- des Stoffwechsels (z.B. Schilddrüse, ADHS, ADS, Kryptopyrrolurie)
- des Immunsystems
- Allergie, Reizdarm, Burn out

Therapie: Darmsanierung-Aufbau, Ausleitungsverfahren-Chelattherapie, Infusionstherapie, biologische Krebstherapie, Ernährungsberatung, Schröpfen, Sauerstofftherapie, Neuraltherapie

Der Mensch wird immer als Ganzes betrachtet – nicht nur das erkrankte Organ. Es werden keine Symptome behandelt sondern gestörte Funktionen und Ursachen.

Vorträge: Reizdarm und Schilddrüsenerkrankungen ab September in der VHS Groß-Gerau (Anmeldung über VHS).

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Naturheilpraxis Inge Niederhoff

Mainzer Str. 114 · Tel. 06152-859752

64572 Büttelborn · www.innie.de · E-Mail: info@innie.de